

Pädagogischer Naschmarkt für Schulen

Ideen, Methodenvielfalt gewürzt mit
ungarndeutschen Inhalten

16-18. Juni 2021



Ágnes Horváth: Alte Spiele, neu gedacht

In unserer modernen Welt ist die Digitalisierung in den Vordergrund getreten. Was bedeutet Gamifikation? Was spricht für die digitalen und was für die analogen Spiele? Haben die analogen Spiele noch eine Zukunft? Wie können die Schüler in den Volkskundestunden in der Unterstufe motiviert werden? Kompetenzentwicklung in den verschiedenen Fertigkeiten Wie können die in der Familie gespielten Spiele auch in den Sprachstunden verwendet werden? Ich lade Sie zum gemeinsamen Nachdenken und kreativen Mitmachen ein. Vergleichen wir das Leben unserer Ahnen mit unserem heutigen Leben in spielerischer Form!

Dr. Sándor Trippó:

Anregungen zur Lerneraktivierung mit Bildern

Bilder spielen im Fremdsprachenunterricht eine wichtige Rolle: Mit Zeichnungen und Fotos kann man Wörter erklären, Landeskunde vermitteln, die Textarbeit einführen oder Sprech- und Schreibenanlässe schaffen. Mit Bildern können wir außerdem vielfältige Aktivitäten gestalten, die den Lernenden beim Ankommen in der Deutschstunde helfen. In diesem Workshop möchten wir ausgewählte Einsatzmöglichkeiten gemeinsam ausprobieren und diskutieren.

Barabara Westermayer: Deutsch mit allen Sinnen

„Kostproben“ deutscher Sprachvermittlung für Genussmomente beim Deutschlernen

Was ist besonders faszinierend, wenn man über den Naschmarkt schlendert? Die Vielfalt der angebotenen Köstlichkeiten, von denen man hier und da sogar eine Kleinigkeit zum Kosten bekommt.

Eine solche Vielfalt angebotener Inhalte und Zugangsweisen ist auch bei der Deutschvermittlung, insbesondere bei der Arbeit mit Kindern, essentiell. Der Workshop möchte deshalb einen fächer- und themenübergreifenden Zugang zur Deutschvermittlung verfolgen. Es soll gezeigt werden, in welchen Kontexten das Deutschlernen eingebettet werden kann – etwa im Rahmen von sportlichen, zeichnerischen, tänzerischen, medialen und kulinarischen Aktivitäten – und wie sprachliche Inhalte durch spielerischen Fokus und den Einbezug aller Sinne entsprechend „gewürzt“ werden können.

Mária Frey: Digital und/oder trotzdem authentisch?!

Dieser Frage im Unterrichtsalltag gerecht zu werden, stellt die Lehrkraft vor eine enorme Herausforderung. Volkskundeunterricht regt normalerweise die Schüler dazu an, handlungsorientiert mitzuwirken.

- Wie gelingt dies mit digitalen Materialien, Werkzeugen, Arbeitsformen?

- Welche Materialien sind denn überhaupt digital zugänglich und wie lassen sie sich in den Unterricht einbauen?

Der Kurs plant auf diese Fragen Antwort zu geben, mit Hilfestellungen, Annäherungsversuchen bekannt zu machen.

Durch eigenes Handeln können Informationen am besten gefestigt werden: Es bildet auch einen Teil des Kurses das Zusammenstellen eines Materials mit digitalen Elementen zu einem selbstgewählten Thema.

Dr. Márta Juhász: Ungarndeutsche Lehrpfade als außerschulische Lernorte

Seit 2015 spielen die ungarndeutschen Lehrpfade eine wichtige pädagogische Rolle bei der Verarbeitung und Vorstellung der Vergangenheit und Gegenwart der Ungarndeutschen, die Wichtigkeit der Traditionen und Kultur bewusst machen, die Identität stärken. Sie bieten die Möglichkeit an, spezielle Inhalte auf eine neue Art und Weise kennen zu lernen, das Traditionelle in einem modernen Gewand erscheinen zu lassen. So passen diese thematischen Lernwege sehr gut zum außerschulischen Unterricht, sind attraktiv und aufschlussreich. Im Workshop werden die Themen und Umsetzungsformen, die regions- und ortstypischen Eigenheiten aller acht ungarndeutschen Lehrpfade, ihre Stationen und Begleithefte vorgestellt, die von ihnen angebotenen didaktischen Möglichkeiten untersucht und bearbeitet.

Petra Engleder-Virth:

Mit Hand und Seele –

Anregungen zum Umgang mit Dauerprojekten

Trachttag und Blickpunkt

Im Seminar werden Anregungen zum Umgang mit Projekten der LdU auch mal für die Kleinen dargeboten. Wie können wir uns auf den Trachttag mit Bastelarbeiten vorbereiten? Schmuggeln wir die Ansammlung ausgezeichnet gelungener Fotos von uns über uns in den Unterricht! Mitgebracht werden sollten Unternehmenslust auch am eigenen Schreibtisch oder Computer zu arbeiten, Aufnahmebereitschaft, Mitdenkenvermögen und gute Laune.

Adelheid Manz: Kulturelle Nachhaltigkeit

Kann man kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren? In diesem Zusammenhang können noch viele weitere Fragen gestellt werden. Zum Austausch über kulturelle Nachhaltigkeit hat im April die Pädagogische Hochschule Niederösterreich (PH NÖ) zu ihrem Symposium viele Fachexperten, Wissenschaftler, Künstler, Lehrende und Studierende eingeladen. Zahlreiche Beispiele wurden gezeigt und vorgestellt, wie man die kulturelle Nachhaltigkeit umsetzen und verwirklichen kann. Die Wissenschaftler sprechen über ein neues Erdzeitalter, das Anthropozän genannt wird. In welcher Umgebung und wie wir jetzt leben, wird die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder, aber auch unserer Schülerinnen und Schüler bestimmen. Spielt Bildung bei der Verwirklichung der Zukunftsvisionen eine Schlüsselrolle?